

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 53 (1993-1994)

**Heft:** 6: Zu Ihren Diensten... : eine Übersicht über alle Schuldienste, die Logopäden unter der Lupe

**Rubrik:** Diverses

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Assegno per i figli**

- fr. 1 680.- all'anno per ogni figlio fino al compimento del 16° anno di età  
 fr. 1 980.- all'anno per ogni figlio oltre il 16° anno d'età che si trova in formazione professionale

**Indennità speciale:**

- fr. 1 300.- per anno scolastico per insegnanti che insegnano in una scuola globale (1.-6. classe/art. 8 OSM)

**Alliquota d'indennità per l'insegnamento impartito da ausiliari ai fini dello speciale aiuto ai bambini di altra lingua**

(Decreto del Governo no. 1758 del 7.7.1992)

Fr. 46.50 per lezione collettiva o individuale (art. 4 cpv. 2 dell'ordinanza emanata dal Governo il 2 luglio 1984), valide a partire dal 1.1.1992.

**Computo degli anni di servizio maturati**

Base legale per gli insegnanti delle scuole popolari: art. 5 OSM: «Gli anni di servizio in scuole pubbliche del Cantone dei Grigioni vengono computati completamente. Domande circa il computo di anni di servizio in altre scuole o professioni sono decise dal Dipartimento dell'educazione. Come anno di servizio vale l'anno scolastico a condizione che l'insegnante abbia insegnato per almeno 30 settimane scolastiche. Le assenze ai sensi dell'art. 8a cpv. 1 della presente ordinanza non vengono dedotte nel calcolo delle settimane scolastiche computabili.»

*Domande inerenti il computo di anni di servizio sono da inoltrare in tempo utile prima dell'inizio dell'anno scolastico, allegando le necessarie conferme di lavoro da parte delle autorità comunali competenti o della corporazione scolastica interessata.*

**Cassa pensione cantonale**

La retribuzione assicurata, soggetta a contributo, per la Cassa pensione corrisponde alla retribuzione di base prevista di volta in volta nell'ordinanza cantonale sullo stipen-

dio dei maestri, ridotta di una deduzione di coordinamento del 20% di tale stipendio base. La deduzione di coordinamento comporta comunque almeno fr. 14 100.- (il 125% della minima rendita AVS di vecchiaia semplice).

**Cassa assicurazione per le maestre di lavoro e di economia domestica**

La retribuzione assicurata, soggetta a contributo, corrisponde alla retribuzione base prevista di volta in volta nell'ordinanza cantonale sullo stipendio dei maestri; nell'anno scolastico 1993/94 essa è al massimo pari a fr. 58 740.-; nell'anno scolastico 1994/95 al massimo pari a fr. 59 900.-.

**Scuola dell'infanzia**

Alliquota raccomandata per la retribuzione delle supplenti (l'alliquota deve essere calcolato sulla base dello stipendio minimo [1. anno di servizio], ad es. fr. 2 244.65 : 38 settimane scolastiche = fr. 59.05 per ogni ora piena, compreso un periodo di sorveglianza).

Come già sopra esposto, con la retribuzione delle suddette ore annuali viene compensato anche il periodo di sorveglianza (15 minuti ogni ora).

Esempio di calcolo:	
Ora di insegnamento	20
Periodo di sorveglianza	5
Totale periodo di presenza	25
Anni di servizio	6
Stipendio base: fr. 2 609.65 per ora annuale	
Stipendio base annuale ,	
20 ora × Fr. 2 609.65	= fr. 52 193.-
Premio di fedeltà	
(6. anno di servizio):	
80% di Fr. 52 193.- : 12	= fr. 3 479.55
Stipendio annuale lordo:	fr. 55 672.65
Stipendio mensile:	fr. 4 349.40

Definizione dell'ora annuale:  
 1 ora d'insegnamento alla settimana durante un anno scolastico.

Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente del Cantone dei Grigioni, ufficio amministrativo, telefono 081/21 27 27 oppure 21 27 28

**Warum nicht zum Reallehrer, zur Reallehrerin weiterbilden?**

Im Oktober 1994 beginnt ein neuer Ausbildungskurs für Reallehrer und Reallehrerinnen an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHS). Das Studium dauert drei Semester und umfasst die notwendigen fachwissenschaftlichen und berufspraktischen Bereiche. Im ersten Semester erfolgt eine Grundausbildung, ab zweitem Semester beginnt die Spezialisierung auf einen Fachgruppenbereich, wobei bis zum Diplomabschluss vor allem im berufspraktischen Bereich auch ein breites Spektrum an Fächern im Sinne der Allroundausbildung angeboten wird. Die abgeschlossene Ausbildung berechtigt zur Lehrtätigkeit als Reallehrer oder Reallehrerin. Aufnahmeberechtigt sind Lehrkräfte mit Primarlehrerdiplom (auch Absolventen von Lehramts- und Berufsleutekursen).



Man hat nie ausgelernt.

Interessenten werden gebeten, ihre **Anmeldung bis zum 15. April 1994** an das Amt für Volksschule und Kindergarten, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, zu richten, wo auch die Studien-Informationen bezogen werden können (Tel. 081 212734). Vor Eintritt in die PHS ist ein Vorstellungsgespräch beim Rektor dieser Ausbildungsstätte notwendig.

# «Ihr Anstand und Sittlichkeit hat mir wohlgefallen»

## Eine Ausstellung über die Geschichte der Gesamtschule Mutten

Vom 11. bis 19. Juni 1994 ist im Gemeindehaus in Mutten eine Ausstellung über die Geschichte der Gesamtschule Mutten im 19. Jahrhundert zu sehen. In einem einleitenden Teil erfährt der Besucher etwas über die Wirkungszeit des Malerpoeten und Schulmeisters Hans Ardüser und über die vorinstitutionellen Schulverhältnisse in Mutten und den Dörfern der näheren Umgebung. Der Schulhausbau von 1836 und der Umbau von 1950 leitet sodann zum Kern der Ausstellung mit den Weisenselementen der Schule, «Lehrer – Schüler – Stoff» über. Eine Vielfalt von Informationen über die Lehrkräfte von 1839 bis 1994 gewährt Einblick in die Einkommensverhältnisse, die Schulführung, das Verhältnis zu den Schul- und Gemeindebehörden, die vielfältigen kulturellen Aufgaben und vieles mehr. Der Schülerteil enthält schwergewichtig viele grossformatige Fotos, die mit wertvollen Bemerkungen versehen sind.

Anhand von Inventarlisten, alten Schulbüchern und Korres-

pondenzen wird im Stoff-Teil schliesslich aufgezeigt, dass der Bündner Kalender und die Schiefertafel nicht die einzigen schulischen Hilfsmittel des letzten Jahrhunderts waren, wie man sich dies in mündlicher Überlieferung immer wieder erzählt hat. Es gibt zudem vereinzelt Schülerarbeiten, vor allem Zeichnungen, zu besichtigen. Einige Zeugnisse – vom letzten Jahrhundert bis zum Jahr 1960 – runden diesen Ausstellungsteil ab. Wer Lust und Laune hat, kann in einer Kaffeepause den Wettbewerb «Welche Zeichnung gehört zu welchem(r) Schüler(in)?» lösen. Es handelt sich hier um die Schülerzeichnungen «Meine Familie» aus dem Jahre 1958. In der Leseecke, in welcher alte Bücher aller Art sowie Fragmente einer Lehrerbibliothek aus dem letzten Jahrhundert zu finden sind, kann man sich in Ruhe in die «gute alte Zeit» zurückversetzen.

### Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag ist die Ausstellung von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet; unter der Woche jeweils von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Der Eintritt beträgt Fr. 5.–. Anfragen über spezielle Öffnungszeiten oder Besuche von Reisegruppen sind zu richten an **Erwin Wyss, Schönmattweg 8, 7000 Chur, Tel. 081/24 61 09.**



Bei der Abzweigung Mutten rechts, dann...

## Agenda

### Februar

- Mittwoch, 23. Februar  
**Annahmeschluss für Stelleninserate**  
(siehe auch Impressum im Umschlag)  
neu Donnerstag, 24. Februar, 20.15 Uhr  
**Vortrag «Der Mann im Eis»**  
(siehe Seite 23)  
neu 5. Februar bis 4. April  
**Ausstellung «Gesichte» im Bündner Kunstmuseum Chur**  
(siehe auch Lehrer,-innenfortbildung)

### März

- neu Mittwoch, 16. März  
**Tagung des Vereins REL**  
(siehe Seite 24)  
neu Mittwoch, 30. März  
**Jahrestagung des Vereins Bündner Sonderklassen- und Kleinklassenlehrerinnen und -lehrer (VBSK).** Ort und Thema werden in der März-Nummer bekanntgegeben

### April

- Anmeldeschluss für Ausbildung zur Reallehrkraft**  
(siehe Seite nebenan)

### Mai

- 28./29. Mai  
**Kindertheaterfestival der Klibühni Schidrzumft**  
neu Dienstag, 31. Mai/  
Dienstag, 6. September  
**Grundkurs Bibliotheksbetreuung vom BAJ**  
(siehe Seite 2. Umschlagseite)  
(Alternativdatum: Mittwoch, 1. Juni; Mittwoch, 7. September)

### Juni

- neu Samstag, 11., bis Sonntag, 19. Juni  
**Ausstellung Geschichte Gesamtschule Mutten**  
(siehe Seite nebenan)  
Mittwoch, 8. Juni  
neu **Kantonalkonferenz Reallehrerinnen und -lehrer**

## Unsere Welt – ein Thema für die Schule?!

### Koordinierte Herstellung von Lehrmitteln statt Überflutung und Überforderung

Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Klimaentwicklung, Raumschiff Erde – Unser Globus – Sind solche Fragen in Ihrem Unterricht ein Thema? Wenn ja, haben sich dabei Schwierigkeiten ergeben? Was hat Sie dazu bewogen, in Ihrem Unterricht darauf einzugehen? Woher haben Sie die Informationen?

Zu diesem Themenbereich hat das Forum «Schule für eine Welt» einen Fragenkatalog erarbeitet. Ziel des Fragenkatalogs ist die Bedürfnisabklärung: Dienstleistungen von Bildungsstellen, Fortbildungsangebot, Informationsfluss.

Der Fragebogen ist mit drei Seiten zwar gut zu bewältigen, jedoch zu umfangreich um hier abgedruckt zu werden.

Da wir es wichtig finden, dass die Meinungen von möglichst

vielen Lehrkräften erfasst werden, hoffen wir, dass Sie den Fragebogen direkt bestellen! (siehe, wenn vorhanden, auch LCH-Bulletin)

Das nun seit 10 Jahren bestehende Forum «Schule für eine Welt» ist der Dachverband der entwicklungspädagogisch tätigen Organisationen der Schweiz. Mitglieder sind somit unter anderem der LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz), Pro Juventute, Unicef, Unesco.

Das Forum sieht seine Hauptaufgaben in der Grundlagenarbeit (siehe z.B. Fragebogen), Information-Koordination, damit Sie künftig weniger von unkoordinierten Informationen verschiedener, ähnlich gelagerter Institutionen überflutet werden.

Beratung von Unterrichtsmittelherstellern Verleihung Lehrmittelpreis, Öffentlichkeitsarbeit (Kontakte zu kantonalen Erziehungsbehörden usw.)

## Bündner Mehrklassen-Lehrkräfte bald vereinigt?

(pd) Was in einigen Unterländer Kantonen bereits realisiert ist, könnte auch im Bündnerland in greifbare Nähe gerückt sein: Mit einer weit angelegten Umfrage wird die Meinung der Lehrkräfte dazu erforscht.

Rund 350 Lehrerinnen und Lehrer Graubündens unterrichten an einer mehrklassigen Abteilung. Dies sind mehr als 20 Prozent der Bündner Lehrkräfte. Dennoch sind die Mehrklassen-Probleme in unserem Kanton eher unbeachtet. Einer der vielen Gründe ist sicher die Tatsache, dass die Mehrklassen-Lehrer, -innen bisher nicht organisiert sind. Sie haben demnach auch nur wenig oder keinen Einfluss bei schulischen oder schulpolitischen Vernehmlassungen und Entscheidungen.

Aus diesen Überlegungen heraus hat sich in den Schweizer Lehrerkurs-Wochen in Chur eine kleine Projektgruppe gebildet, die nun die Gründung einer «Vereinigung der Bündner Mehrklassen-Lehrer, -innen» vorschlägt. Anfang Januar 1994 erhielten alle Lehrer, -innen, die an einer Mehrklasse unterrichten, eine ausführliche Information, einen Interessen-Katalog sowie ein Umfrage-Blatt. Auf Grund der Rückmeldungen kann dann entschieden werden, ob die Bündner Mehrklassen-Lehrkräfte an einer solchen Vereinigung – und damit an einer Zusammenarbeit untereinander – interessiert sind oder eben nicht.

**Mehrklassen-Lehrerinnen und -Lehrer, welche die Information allenfalls nicht erhalten haben, können diese anfordern bei:** Walter Gross, Lehrer, 7303 Mastrils, Tel. P 081/51 23 45, S 081/51 61 21. (Alle andern sind gebeten, den ausgefüllten Fragebogen zurückzuschicken. Vielen Dank für die bereits erhaltenen Antworten.)

Über die Ergebnisse der Umfrage werden wir im «Bündner Schulblatt» später informieren.



Das Signet  
des Forums «Schule  
für eine Welt».

## Bestelltafel

für einen Fragebogen des Forums «Schule für eine Welt». (Sie leisten mit der Beantwortung einen wichtigen Beitrag zur Bestimmung der Arbeitsschwerpunkte des Forums, was Ihnen persönlich direkten Nutzen bringt.)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Senden an: Forum «Schule für eine Welt»  
Aubrigstr. 23, 8645 Jona, Tel: 055/28 40 82

## «Ötzi» – der Mann im Eis

 Manchmal führen verschiedene Zufälligkeiten und Umstände dazu, dass uns die Wirklichkeit ein wahres Märchen schenkt. So geschehen am 19. September 1991 am Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen, als zwei Bergsteiger auf über 3210 m ü.M. eine Gletscherleiche entdeckten.



Univ.-Prof. Dr. Konrad Spindler,  
Innsbruck

### Der Mann im Eis

Die Ötztaler Mumie verrät die Geheimnisse der Steinzeit.

**Donnerstag, 24. Februar '94,  
20.15 Uhr, Aula Gewerbeschule Chur, Scalettastr. 33**  
Eintritt frei

Nach der offiziellen Bergung durch die Innsbrucker Gerichtsmedizin und den anschliessenden archäologischen Untersuchungen an Leiche und Gerätschaften wurde festgestellt, dass diese Mumie, welche bald den populären Namen «Ötzi» erhielt, über 5000 Jahre alt ist. Die wissenschaftliche Auswertung dieses sensationalen Fundes wird noch Jahre in Anspruch nehmen.

Dem Churer Museum Ausstellung Urgeschichte ist es gelungen, den Leiter dieser Untersuchungen für ein öffentliches Referat nach Chur einzuladen. Ermöglicht wurde dies auch durch die Unterstützung des Schweizerischen Bankvereins.

Prof. Dr. Spindler gibt in seinem besonderen Referat einen er-

sten Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand. Er beschreibt die abenteuerlichen Umstände der Entdeckung und Bergung der Leiche und zeigt anhand zahlreicher Farbdias den gegenwärtigen Zustand der Mumie, ihre Kleidung und Ausrüstung. Er versucht, die wissenschaftliche Bedeu-

tung des Fundes zu erläutern und ihn in sein archäologisches Umfeld zu stellen. Schliesslich geht er auch der Frage nach, was den Mann vor über 5000 Jahren in die Berge getrieben haben könnte.

Im Anschluss an den Vortrag wird Prof. Dr. Spindler auch zu Fragen aus dem Publikum Stellung nehmen.

Christian Foppa

Was die Orientierung der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sowie der Kandidatinnen betrifft, sind sie schon immer mit Prüfungsaufgaben vergangener Jahre inkl. Beurteilungskriterien über die Art der Prüfung informiert worden.

Die im Artikel von Herrn Gartmann angesprochene «besondere Orientierung» bezieht sich auf die stärkere Gewichtung des gestalterischen Aspekts und der Problemlösefähigkeit im Blick auf die Anforderungen des neuen Lehrplans. Die gute Beherrschung einer «Technik» genügt heute für die Aufnahmeprüfung auch im praktischen Bereich nicht mehr, wenn nicht auch die anderen erwähnten Fähigkeiten vorhanden sind.

## Aufnahmeprüfung an die Bündner Frauenschule

Im Januar-Schulblatt wurde über das Gespräch orientiert, welches zwischen Vertretern des BSV und der BFS stattgefunden hat.

Wir haben es sehr begrüßt, dieses Gespräch zu führen, da Information über die Aufnahmeprüfungen, die entsprechenden Verordnungen, die Beurteilungskriterien sowie die Prüfungsorganisation wichtig ist. Zudem haben wir, wie Herr Gartmann berichtet, beschlossen, versuchsweise einen Lehrerbericht einzuführen, der bei Grenzfällen – wie am Lehrerseminar – konsultiert wird.

Da einige der weiteren Informationen ein falsches Bild über die Aufnahmeprüfungen an unserer Schule geben, bringen wir folgende Ergänzungen an:

An den Seminarabteilungen der Bündner Frauenschule (KG- und HHL-Seminar) zählt der praktische bzw. musische und berufspraktische Teil der Aufnahmeprüfung – auch im Sinne einer Eignungsabklärung – gleichgewichtig wie der theoretische Prüfungsteil, wie dies in den von der Regierung erlassenen Prüfungsverordnungen festgehalten ist. Deshalb gilt die Aussage, «dass es sich bei jeder Aufnahmeprüfung um eine Momentaufnahme handle, die gelegentlich auch im Widerspruch zu den Schulleistungen über längere Zeit stehen könne» für alle Fachbereiche und für alle Schulen, nicht nur für die Bündner Frauenschule. Krasse Fehlentscheide werden aber kaum vorkommen, da ein Rekursrecht besteht und das Erziehungsdepartement Rekurse sorgfältig abklärt. Zudem sind stufengerechte Aufgabenstellungen durch den Beizug von Inspektorinnen und Inspektoren gewährleistet. Im weiteren besteht die Möglichkeit, die Aufnahmeprüfung nach einem Zwischenjahr zu wiederholen mit der Aussicht, sie zu bestehen, falls wirklich im 1. Anlauf «Pech» im Spiel war.



(Fortsetzung linke Spalte)

## Kurzinfos des BRV-Vorstandes

### Durchlässigkeitsartikel

 An unserer Kantonalkonferenz im Misox wurde beschlossen, dem Erziehungsdepartement den Antrag zur Änderung des Artikels 12 der Übertrittsverordnung zu stellen. Mit Unterstützung des Vorstandes des Sekundarlehrervereins haben wir im Herbst

*Andrea Caviezel, Präs. BRV*

1993 beim Erziehungsdepartement beantragt, die Übertrittsverordnung dahingehend anzupassen, dass eine prinzipielle Gleichstellung der beiden Oberstufentypen innerhalb des Übertrittsverfahrens erreicht wird. Mit dem von uns vorgeschlagenen «Durchlässigkeitsartikel» soll ein Übertritt von der Realschule in die Sekundarschule in Zukunft unter den gleichen Rahmenbedingungen stattfinden können, wie der Wechsel von der Sekundar- in die Realschule. Auch wenn diese Möglichkeit auf Grund der umfassenden Abklärungen der Lehrkräfte der fünften und sechsten Klasse höchstwahrscheinlich eher selten zur Anwendung kommen wird, darf die psychologische Bedeutung für unsere Schulstufe nicht unterschätzt werden.

Die Antwort des Erziehungsdepartementes vom 24. November 1993 lässt uns hoffen, dass unser Anliegen nach Ablauf der Erprobungsphase der neuen Oberstufenlehrpläne (1995/96) realisiert wird.

### Zeugniseingabe

Die gemeinsame Eingabe des Real- und Sekundarlehrervereins zur Schaffung eines neuen kantonalen Zeugnisses, welches auf dem Fächerkanon des neuen Oberstufenlehrplanes basiert, hat zu folgendem Entscheid der kantonalen Lehrmittelkommission geführt:

1. Für das laufende Schuljahr wird kein neues Oberstufen-Zeugnis

herauskommen. Die Lehrer der Abschlussklassen werden gebeten, mittels Streichung die Fächerbezeichnungen anzupassen. Für die 1. Klasse wird die Übernahme des bisherigen Zeugnisses empfohlen.

2. Die neue Zeugnisausgabe soll laut dem Antwortschreiben der Lehrmittelkommission vom 1. Dezember 1993 auf das Schuljahr 1994/95 hin herauskommen.
3. Die notwendigen Arbeiten zur Einführung der Notenverwaltung via EDV sollen ebenfalls zügig an die Hand genommen werden.



### Aktuelle Vorstandarbeit

1. Unter der Leitung des Bündner Lehrervereins hat der BSV und BRV Ende Januar eine gemeinsame Stellungnahme zur Vernehmlassung «Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen» formuliert. Dr. A. Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, und Seminardirektor Dr. Jecklin standen uns als kompetente Sachverständige zur Seite.
2. Am 12. Januar 1994 fand das 2. Treffen der Reallehrerkonferenz-Vorstände der Kantone AI/AR/SG/GR/SH/GL/TG/ZH in Gossau statt.
3. Der BRV-Vorstand traf sich am 26. Januar mit Vertretern der Gewerbeschule Chur zu einem Informationsaustausch. Wir haben vor allem versucht, die Neuerungen im Lehrplan aufzuzeigen. (Detailinformationen folgen!)

**Termin unserer Kantonalkonferenz:** Mittwoch, 15. Juni 1994, in Chur

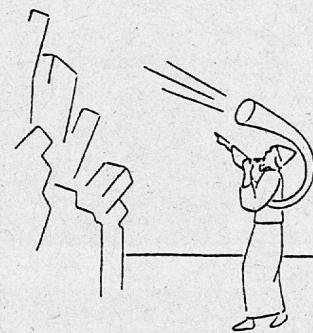
## Märztagung des Vereins REL

Datum: Mittwoch, den 16. März 1994, 14.00–17.00 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Comander, Chur

Thema: «Der grausame und ungerechte Gott». Praktische Folgerungen und Übungen

Leitung: Ursula Deola, Pfarrerin, Malix



Es gibt biblische Geschichten, die uns Mühe machen. Wir wissen nicht so recht, wie wir sie erzählen sollen. Ob wir sie überhaupt erzählen wollen, auch wenn sie im Stoffplan vorgesehen sind. Sie machen uns Mühe, weil sie ein Gottesbild vermitteln, das nicht unser eigenes ist. Das Bild vom grausamen und ungerechten Gott. An unserer letztjährigen Märztagung haben wir versucht, verschiedene Gottesbilder verstehen zu lernen: Unser gegenwärtig eigenes Gottesbild. Die Bilder von Kindern, die Gott einen Brief schreiben. Das Gottesbild des Pfarrers, dessen Tochter ermordet worden ist. Und einige von den Gottesbildern, die in biblischen Texten zu finden sind. An unserer diesjährigen Tagung nun wollen wir einige der Geschichten, die uns Mühe machen, zusammen lesen, überdenken und für den Unterricht erarbeiten. Der Besuch der ersten Tagung vom März 1993 ist nicht vorausgesetzt.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit, Ursula Deola.

Die Zukunft nach dem Sparhammer

# Fortbildung und Koedukation



**Grundausbildung und Fortbildung sind zwei gleichwertige Bausteine einer als Ganzes zu betrachtenden Lehrerinnen- und Lehrerbildung.**

## Grundausbildung

Derzeit noch 5 Jahre Seminar: Vermittlung eines Grundstocks von fachlichem, pädagogischem und methodisch-didaktischem Wissen und Können. (Die Umwandlung in das System der postmaturitären Lehrer-innenausbildung steht vor der Tür.)

Hans Bardill, Präsident BLV  
Hans Finschi, Fortbildungsbeauftragter

## Fortbildung

40 Jahre Berufsausübung:  
Erhalten, ergänzen, erwerben,  
entwickeln der folgenden Bereiche:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogik
- Didaktik/Methodik
- Fachwissen
- Planung/Organisation
- Kommunikation

## Die Grundlagen

Um im Kanton Graubünden ein Gleichgewicht zwischen Grundausbildung und Fortbildung zu erreichen, muss die Fortbildung aufgewertet werden. Eine vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement beauftragte Projektgruppe hat ein neues Konzept für die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Graubünden erarbeitet. Zur Zeit wird diese Arbeit im Erziehungsdepartement studiert.

Die Bündner Lehrerfortbildung versteht sich als umfassende Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Berufstätigkeit. Sie ermöglicht den Lehrpersonen ein Weiterlernen in persönlicher wie in beruflicher Hinsicht. Bei der Erarbeitung der Kursprogramme wird sowohl Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte wie auch auf den Bedarf (Sachzwänge aus Gesellschaft und Schule) genommen.

**Die Fortbildung – ein wichtiger Baustein der Lehrerinnen- und Lehrerbildung**

### Das Angebot und dessen Nutzung

Den Bündner Lehrerinnen und Lehrern steht das folgende Kursangebot zur Verfügung: Die obligatorischen und freiwilligen Kurse der Bündner Lehrerfortbildung, Bildungsurlaube, Fortbildungskurse des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS) sowie die Kurse des Schweizerischen Verbandes für Sport und der Schule (SVSS). Den Schwerpunkt bilden die freiwilligen Bündner Kurse, welche während der schul- bzw. kindergartenfreien Zeit durchgeführt werden. Im letzten Jahrzehnt hat eine erfreuliche Sensibilisierung der Lehrerschaft für die Fortbildung stattgefunden. Dies zeigt sich u.a. in der Entwicklung der freiwilligen Fortbildung. So wurde 1981 77 frei-

willige Kurse mit 1347 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt, 1992 waren es 219 Kurse mit 3963 Lehrpersonen!

1993 stand die Bündner Lehrerfortbildung ganz im Dienste der Umsetzung der neuen Lehrpläne für die Primar-, Real- und Sekundarschulen. Ferner erlebte das Fortbildungsjahr 1993 mit der Durchführung der Schweizerischen Lehrerfortbildungskurse des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS) einen eindrücklichen Höhepunkt. (Siehe auch Schulblatt Oktober 1993.)

## Einführung in das koedukative Handarbeiten

Trotz grossen Anstrengungen von einigen Grossräten gelang es uns nicht, anlässlich der Budgetdebatte in der November/Dezember-Session, den um Fr. 105'000.— gekürzten Budgetbetrag für die Einführung der Koedukation zu erhöhen. Somit musste ein neuer Weg gesucht werden:

- Auf die Einführung des 3. Teils der 1./2. Klasse wird dieses Jahr verzichtet und diese auf März/April 1995 verschoben.
- Für die 3./4. Klasslehrer sind folgende Kursdaten vorgesehen:
  1. Teil März/April 1994
  2. Teil Oktober/November 1994